Verzeichniss derjenigen Schweizer-Pflanzen, welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes dienen

Autor(en): **Dick**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **5 (1764)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII.

Verzeichniß
derjenigen
Schweizer-Pflanzen,
welche vorzüglich
zu der Nahrung des Viehes dienen.

Durch
Herrn Dick, Stud. Theol.
der ökonom. Gesells. zu Bern Mitglied.

Verzeichniß
derjenigen
Schweizer-Pflanzen
welche vorzüglich
zu der Nahrung des Viehes dienen.

Da die ökonomische Gesellschaft zu Bern wahrgenommen, daß die verschiedene bedeutung der Provinzial-Namen Schweizerischer Kräuter, die aufnahme des Landbaues nicht wenig hindere, so trug Dieselbe dem Herrn Ith und meiner wenigkeit auf, soviel möglich von diesen Provinzial-Namen zu sammlen, und dieselben mit ihren lateinischen, deutschen und französischen Namen in ein besonderes buch einzutragen; dem zufolge, hab ich von verschiedenen gegenden eine ziemliche anzahl solcher Provinzial-Namen zur hand gebracht, von denen ich hier eine kleine probe ablege, die aber nur zum beweise dienet, wie sehr ich noch die beysteuer eifriger landwirthe vonnöthen habe, um etwas vollkommenes in dieser art ausarbeiten zu können. Damit dieses verzeichniß nicht allzutroken werde, und nur blosse Namen enthalte,

habe

habe ich diejenigen Schweizerischen Pflanzen aus meiner sammlung gewählet, welche zu der Nahrung des Viehes und andrer nüzlichen Thiere vorzüglich bestimmt zu seyn scheinen, und von deren nuzen geübte landwirthe richtige erfahrungen haben:

Ausser einichen wenigen eigenen habe ich dieselben mehrentheils aus verschiedenen schwedischen landwirthschaftlichen schriften genommen; und da ich noch nicht gelegenheit gehabt selbsten viele erfahrungen anzustellen, so ersuche ich meine landsleute die einten oder andereu von den hier angezeigten versuchen, je nach der beschaffenheit ihres landes, zu wiederholen, und der ökonomischen Gesellschaft von dem erfolge derselben nachricht zu geben, damit man sich versichern könne, daß solche ökonomische erfahrungen, die in andern ländern angehen, auch in unserem lande ihre richtigkeit haben.

Man würde mir auch ein sehr grosses gefallen erweisen, wenn man mir die vorzüglich nüzliche futterkräuter anzeigte, die ich etwa möchte vergessen haben. Die lateinischen namen sind aus folgenden büchern genommen:

1. Hall. Enum. von Haller Enummeratio Methodica Stirpium Helvetiæ, Gottingæ 1742. fol.

2. ═══ rar. ═══ Stirpium rarior. Helv. 1761. 8.

3. Lin. Syst. Linnæi Systema Naturæ, Halæ 1760. Tom. II. 8.

4. Lin. Spec. Linnæi Species plantarum, Holmiæ 1762. 1763. II. Tom. 8.

5. Zw. Zwingers neuvollkommenes Kräuterbuch, Basel 1696. fol.

6. Tab. Tabernæ montani neuvollkommenes Kräuterbuch, Basel 1664. fol.

Die deutschen und französischen Provinzial-Namen habe ich theils selbst gesammelt, theils haben mir Hr. Rahtsherr Koch in Thun, ein sehr eifriges Mitglied unsrer Gesellschaft, Herr Decoppet, Pfarrherr zu Aelen und Herr Wundarzt Ricou zu Bex, solche mitgetheilt.

Ich wünsche daß der nuze dieser schrift so groß seyn möge, als meine begierde meinem vaterlande zu dienen.

Bern,
den 8 merz 1764.

Erſte Abtheilung.

Pflanzen welche keine ſichtbare Blumenblätter haben.

Erſter Abſchnitt.

1. *Salix*, 17) foliis ovatis ſubtus tomentoſis, rugoſis julis ovatis. Hall. Enum. 155.

Salix caprea. Lin. Syſt. 1288. Spec. 1488.

Salix caprea latifolia. Tab. 1452.

Seylweide, Geißweide. Morſee, *Vouſy.*

Wächst in geſträuchen und wäldern.

Herr Ott ſagt in ſeiner Dendrologie p. 252. „ Bey der bienenzucht kan man dieſen baum kaum „ entbehren, denn ſeine frühen blüthen liefern den „ hungrigen bienlein ſtoff zu honig und wachs, ehe „ ſie noch auf andern pflanzen was finden.

2. *Populus*, 2) foliis ſubrodundis dentato angulatis utrinque levibus. Hall. Enum. 156.

Populus tremula. Lin. Syſt. 1294. Spec. 1464.

Populus Lybica. Zw. 172.

Aſpe, *Tremble.* Thun, Zitteraſpe. Aelen, *Trembloz.*

Iſt in geſträuchen und wäldern gemein.

Die blätter dienen den ſchafen zu einem angenehmen futter.

3. *Alnus*, 1) rotundifolia glutinoſa viridis. Hall. Enum. 157.

Betula

Betula Alnus. Lin. Syſt. 1265. Spec. 1394.

Alnus. Zw. 174.

Erle, *Aune.* Aelen, *Vergnaz.*

Wächst an feuchten orten, perennieret.

Die ſchafe freſſen die friſchen blätter nicht ungern.

4. *Betula*, 1) foliis cordiformibus ſerratis. Hall. Enum. 158.

Betula alba. Lin. Syſt. 1265. Spec. 1393.

Betula. Zw. 175.

Birke, *Bouleau.* Aelen, *Biola.*

Wächst an bergichten orten. perennieret.

Die gedörrete blätter können den ſchafen im winter zu futter dienen.

5. *Quercus*, foliis annuis oblongis ſuperne latioribus, Sinubus acutioribus angulis obtuſis. Hall. Enum. 159.

Quercus robur. Lin. Syſt. 1272. Spec. 1414.

Quercus. Zw. 134.

Eiche, *Chêne.* Aelen, *Tzenoz.*

Wächst in vielen wäldern. perennieret.

Mit der frucht oder eichel werden die ſchweine fett gemacht.

6. *Caſtanea.* Hall. Enum. 160.

Fagus Caſtanea. Lin. Syſt. 1272. Spec. 1416.

Caſtanea. Zw. 144.

Kaſtanienbaum, *Chatagner.* Bern, Reſtenenbaum. Aelen, *Chatagny.* Bex, *Tzetagner.*

Macht im amt Aelen, Lacôte, Veltlin, Wallis ganze wälder aus. perennieret.

An örtern, wo man die früchte, oder Kaſtanien im überfluß hat, und nicht leicht verkauffen kan, wie im Wallis, und Veltlin, da man wenige andere bäume ſiehet, werden die ſchweine mit denſelben fett gemacht.

7. *Fagus.* Hall. Enum. 160.

Fagus ſylvatica. Lin. Syſt. 1273. Spec. 1416.

Fagus. Zw. 143.

Buche, *Hêtre.* Pat. *Fayard.* Aelen, *Fau.*

Machet viele wälder in der Schweiz aus. perennieret.

Die früchte, Buchekern, hier Buchelen, machen die ſchweine fett, doch ſollen ſie denſelben nicht ganz unſchädlich ſeyn.

8. *Fraxinus apetala.* Hall. Enum. 167.

Fraxinus excelſior. Lin. Syſt. 1313. Spec. 1509.

Fraxinus. Zw. 168.

Eſchbaum, *Frêne.* hier Oeſch. Aelen, *Frènoz.*

Iſt ſehr gemein. perenniert.

Die blätter geben ein gutes ſchaffutter ab, doch muß man ſich vor dem an ſelbigen klebenden

unge-

ungeziefer, welches den honigſaft daran ausſuchet, wohl hüten, zumal daſſelbe allem viehe groſſen ſchaden zufügen kan.

9. *Ulmus*, fructu membranaceo. Hall. En. 167.

Ulmus campeſtris. Lin. Syſt. 950. Spec. 327.

Ulmus. Zw. 176.

Ilmen, *Ormeau.* **Thun**, **Rüſtbaum.** **Aelen**, *Ormoz.*

Iſt in dem wärmern theil der Schweiz gemein. perennieret.

Die blätter können ein nüzliches ſchaffutter abgeben, man hat aber die gleiche ſorgfalt wie bey dem Eſchbaum zu gebrauchen.

10. *Lapatum*, 6) foliis ſubrotundis paniculis deniſſimis. Hall. Enum. 170.

Rumex alpinus. Lin. Syſt. 990. Spec. 480.

Hippolapathum. Zw. 459. Tab. 822 & 823.

Münchsrhabarber, *Rhubarbe de moines.* **Aelen**, *Rhaponti.*

Wächst auf den meiſten Alpen, inſonderheit bey den ſtaffeln, wird aber in den gärten unter dem namen Münchsrhebarber gepflanzt. **zweyjährig.**

Dieſe pflanze gebrauchet man in Bündten inſonderheit bey Tuſis gänzlich wie Rhabarber, auf den Alpen aber wird ſie fleißig geſammelt, und den ſchweinen, die ſie hausthiere nennen, zu einer angenehmen ſpeiß geſotten.

11. *Fagopyrum*, 1) erectum fructu ex calyce eminente levi. Hall. Enum. 172.

Polygonum fagopyrum. Lin. Syſt. 1007. Spec. 522.

Frumentum ſaracenicum. Zw. 329.

Buchweize, *Sarrazin.* hier Heidekorn. Aelen, *Blé noir.*

Wächst an dem ufer des Genferſees wild, wird aber mehrentheils geſäet. jährig.

Das vieh liebet dieſes kraut grün, und frißt es auch gedörrt nicht ungern, wofern es gut eingebracht worden, die blüthe giebet den bienen das beſte und ergiebigſte futter, von der frucht werden ſchweine und allerhand geflügel fett, die pferde freſſen es auch unter dem haber gerne, es muß aber zuvor in der mühle geſchroten werden, ſonſt geben es die thiere wieder ganz von ſich. Erhardt Pfl. Hiſt.

12. *Fagopyrum*, 2) ſcandens ſemine calyce incluſo. Hall. Enum. 173.

Polygonum convolvulus. Lin. Syſt. 1007. Spec. 522.

Volubilis nigra. Tab. 1264.

Buchwinde (Heidekorn), *Sarrazin rampant.*

Iſt auf den äkern ein ſchädlich unkraut. jährig.

Die frucht von dieſer art wird beynahe die meiſten eigenſchaften der vorigen art haben.

13. *Urtica*, 1) foliis oblongo cordatis. Hall. Enum. 177.

Urtica

Urtica dioica. Lin. Syſt. 1266. Spec. 1396.

Urtica major. Zw. 920.

Neſſel, *Ortie.* hier Neßle. Aelen *Ourtſé.* Bex *Ortiaz.*

Iſt aller orten ſehr gemein. perennieret.

Die blätter davon können den ochſen und ſchafen das rauhe futter ein wenig verbeſſeren.

14. *Biſtorta*, 1) foliis imis appendiculatis, ſemine triquetro. Hall. Enum. 178.

Polygonum biſtorta. Lin. Syſt. 1005. Spec. 516.

Biſtorta major. Zw. 802.

Natterwurzel, *Biſtorte.* auf den oberländer Alpen Schlauchen. Aelen *Lingabau.*

Wächst um Bern, inſonderheit aber auf den fetten alpweiden, wo es ſehr groſſe blätter bekommt. perennieret.

Dieſe pflanze ſoll nach dem bericht der oberländerbauren ein ſehr gutes futterkraut ſeyn, und die milch ſehr vermehren.

Zweyter Abſchnitt.

Gräſer.

Dieſes iſt die klaſſe derjenigen pflanzen, welche von der natur vorzüglich zur Nahrung des Viehes beſtimmt zu ſeyn ſcheinen. Denn auſſert dem ge-

getreide kennet man wenige arten in dieſer klaſſe, die einen andern beſondern nuzen haben, man hat auch bemerket, daß alles vieh die meiſten wahren grasarten ſehr gerne friſſet. Damit ich aber nicht zu weitläuffig werde, ſo will ich nur diejenigen arten herſezen, welche das vieh vor andern aus liebet, und die alſo zu anlegung künſtlicher wieſen gebraucht werden könnten.

Die deutſchen namen ſind aus des Hrn. Schrebers Anleitung zum Grasbau genommen, der auch den anbau der nüzlichen arten beſchreibet.

15. *Alopecurus*, 2) gramen ſpicatum, ſpica cylindracea tenuiſſima longiore. Hall. Enum. 204.

Alopecurus pratenſis. Lin. Syſt. 871. Spec. 88.

Gramen alopecurinum. II. Tab. 520.

Wieſenfuchsſchwanz.

Wächst auf åkern. perenniert.

Dieſes iſt eine in dem landbau ſehr merkwürdige pflanze; indem durch ausſaat derſelben feuchte wieſen fruchtbar gemacht werden können, und ſie von dem viehe auch ziemlich geliebet wird.

16. *Lolium*, 1) gramen loliaceum anguſtiori folio & ſpica. Hall. Enum. 206.

Lolium perenne. Lin. Syſt. 879. Spec. 122.

Perennierender Lülch.

Iſt eine der gemeinſten pflanzen. perenniert.

Dieſe iſt das von den Engländern zu künſtlichen

chen wieſen ſo ſehr angeprieſene Raygras oder beſſer Raygras, welches ſich zwar ohne ſonderbahre mühe anbauen läßt, aber nach dem bericht eines unſrer erfahrenſten landwirthe von unſerem lekeren und an beſſere pflanzen gewöhnten viehe nicht gerne gefreſſen wird: vielleicht können es in England die ſalzigen ausdünſtungen des meeres um etwas ſchmakhafter machen.

17. *Triticum*, 2) gramen caninum arvenſe ſive gramen dioscoridis. Hall. Enum. 207.

Triticum repens. Lin. Syſt. 880. Spec. 128.

Gramen repens officinarum. Zw. 298.

Hundsweize, *Chiendent*, hier Hundsgras, Knöpfligras. Aargäu Nüſterli, Pättigras, Aelen *Gramont.*

Wächst zu Zürich und Baſel an den zäunen, zu Kilchberg auf äkern, wo es eines der ſchlimſten unkräuter iſt. perenniert.

Die knollichte wurzeln davon ſind denen ſchweinen eine liebliche nahrung.

18. *Poa*, 7) gramen pratenſe paniculatum elatius panicula laxa heteromalla. Hall. Enum. 210.

Feſtuca elatior. Lin. Syſt. 876. Spec. 111.

Wieſenſchwingel.

Wächst auf den wieſen. perenniert.

Dieſes iſt eine der beſten grasarten; ſie will aber einen fetten boden haben.

19. *Poa*, 9) gramen alpinum pratenſe paniculâ duriore laxa locuſtis majoribus. Hall. En. 210.

Feſtuca rubra. Lin. Syſt. 876. Spec. 109.

Rother Schwingel.

Wächst auf den Alpen und auf dem Leberberg.

Dieſes gras wird von den ſchafen geliebet.

20. *Poa*, 10) gramen foliis junceis brevibus majus, radice nigra. Hall. Enum. 211.

Feſtuca ovina. Lin. Syſt. 876. Spec. 108.

Gramen minus duriuſculum. Tab. 520.

Schafſchwingel.

Wächst an troknen abhangenden ſtellen und hügeln z. ex. im amte Aelen häufig zu St. Triphon. perenniert.

Dieſe iſt nach dem bericht der ſchwediſchen Haußhälter das beſte und angenehmſte futter für ſchafe.

21. *Poa*, 15) gramen aquaticum fluitans multiplici ſpica. Hall. Enum. 212.

Feſtuca fluitans. Lin. Syſt. 876. Spec. 111.

Gramen fluviatile. Tab. 530.

Mannaſchwingel.

Wächst in den meiſten waſſergräben.

Die ſchweine freſſen dieſes gras friſch und getroknet, die pferde lieben das heu davon und die gänſe den ſamen.

22. *Poa*,

22. *Poa*, 17) gramen paluſtre paniculatum altiſſimum. Hall. Enum. 213.

Poa aquatica. Lin. Syſt. 874. Spec. 98.

Gramen aquaticum harundinaceum paniculatum. Tab. 529.

Waſſerviehgras.

Wächst im waſſer, in der Broje, zu Biel. perenniert.

Iſt eines der gröſten und nüzlichſten gräſer zum viehfutter.

23. *Poa*, 23) gramen pratenſe paniculatum medium. Hall. Enum. 214.

Poa trivialis. Lin. Syſt. 874. Spec. 99.

Dreyblüthiges Viehgras.

Wachst auf den wieſen. perenniert.

24. *Poa*, 26) gramen pratenſe paniculatum majus angueſtiore folio. Hall. Enum. 215.

Poa anguſtifolia. Lin. Syſt. 874. Spec. 99.

Vierblüthiges Viehgras.

Iſt auf den wieſen gemein. perenniert.

25. *Poa*, 29) gramen pratenſe paniculatum majus. Hall. Enum. 215.

Poa pratenſis. Lin. Syſt. 874. Spec. 99.

Gramen alterum. Tab. 515.

Fünfblüthiges Viehgras.

Wächst auf allen wieſen. Dieſes

Dieſe drey lezten grasarten n. 23. 24. 25. ſind die allergemeinſten, auf allen guten und vielen ſchlechten wieſen, und geben das ſchönſte futter für alle arten von vieh ab.

26. *Poa*, 32) gramen arundinaceum enode minus ſylvaticum. Hall. Enum. 216.

Aira cærulea. Lin. Syſt. 873. Spec. 95.

Blaue Schmielen.

Wächst an feuchten orten, bey Roche ſehr gemein. perenniert.

Das vieh frißt dieſes gras ſehr gern.

27. *Poa*, 41) gramen miliaceum aquaticum. Hall. Enum. 218.

Aira aquatica. Lin. Syſt. 873. Spec. 95.

Waſſerſchmielen.

Wächst an feuchten orten, z. ex. im Marzihli bey Bern, giebt in fettem grunde ein gutes futter ab. perenniert.

28. *Milium*, 8) gramen ſylvaticum miliacea panicula ſparſa. Hall. Enum. 219.

Milium effuſum. Lin. Syſt. 872. Spec. 90.

Gramen miliaceum. Tab. 518.

Straußigtes Fladergras.

Iſt in den wäldern gemein. perenniert.

Das vieh frißt dieſes wohlriechende gras ſehr gern.

29. *Ave-*

29. *Avena*, 1) gramen pratenſe paniculatum molle. Hall. Enum. 225.

Holcus lanatus. Lin. Syſt. 1305. Spec. 1485.

Willigtes Darrgras.

Wächst in den meiſten wieſen. perenniert.

Dieſes gras freſſen die ſchafe ſehr gern.

30. *Avena*, 2) gramen nodoſum avenacea panicula. Hall. Enum. 225.

Avena elatior. Lin. var. β. Syſt. 878. Spec. 117.

31. *Avena*, 4) gramen avenaceum elatius juba longa ſplendente. Hall. Enum. 225.

Avena elatior. Lin. var. α. ibid.

Glatthafer. perenniert.

Dieſe beyde arten ſind auf dem aker ein böſes unkraut, auf den wieſen aber ſind ſie ſehr gemein und ein gutes futterkraut.

32. *Avena*, 6) gramen avenaceum panicula purpuro argentea ſplendente. Hall. Enum. 226.

Avena pratenſis. Lin. Syſt. 878. Spec. 119.

Wieſenhafer.

Iſt auf den wieſen ſehr gemein.

Könnte mit nuzen zu futter geſäet werden.

33. *Bromus*, 2) gramen avenaceum locuſtis villoſis craſſioribus. Hall. Enum. 227.

Bromus ſecalinus. Lin. Syſt. 877. Spec. 182.

Feſtuca

Feſtuca ſeu *Ægilops*. II. Tab. 544.

Rokentreſp.

Iſt ſehr gemein, inſonderheit unter der ſaat. jährig.

Das vieh frißt dieſes gras ziemlich gern.

34. *Bromus*, 8) gramen ſegetum altiſſimum panicnla ſparſa. Hall. Enum. 229.

Aira ceſpitoſa. Lin. Syſt. 873. Spec. 96.

Gramen ſegetale paniculatum. Tab. 517.

Stokſchmielen.

Iſt in der wärmern Schweiz ſehr gemein. perenniert.

Iſt in fetten wieſen ein treſliches futtergras.

35. *Anthoxanthon*, 1) gramen pratenſe ſpica flaveſcente. Hall. Enum. 230.

Anthoxanthon odoratum. Lin. Syſt. 855. Spec. 40.

Gelbes Ruchgras.

Iſt aller orten ſehr gemein. perrenniert.

Dieſes wohlriechende gras machet das heu dem viehe ſehr angenehm.

36. *Phleum*, 5) gramen Typhoides maximum ſpica longiſſima Hall. Enum. 232.

Phleum pratenſe. Lin. Syſt. 871. Spec. 87.

Wieſenfönich.

Iſt in den wieſen gemein. perenniert.

Ein

Ein ſehr gutes futtergras.

37. *Scirpus*, 2) teres panicula ſub apice culmi ramoſa. Hall. Enum. 247.

Scirpus lacuſtris. Lin. Syſt. 867. Spec. 72.

Juncus ſylvaticus. Tab. 566.

Teichbinſen.

Wächst im waſſergraben z. ex. bey Noville.

Wird von den ſchweinen geliebt.

38. *Triglochin*, fructu tenui. Hall. Enum. 258.

Triglochin paluſtre. Lin. Syſt. 991. Spec. 482.

Gramen junceum. IV. Tab. 535.

Saltingkraut.

Wächst an ſumpfigten orten z. ex. bey Seedorf, Noville. zweyjährig.

Dieſe Pflanze rühmet Linnæus in den Abhandlungen der ſchwediſchen Akademie der Wiſſ. als ein trefliches viehfutter an, da aber in Schweden eine ihrer vornehmſten eigenſchaften dieſe iſt, daß ſie einen ſalzigen geſchmak hat, weil ſie am meer oder bey ſalzquellen wächſet, dieſe eigenſchaft aber in unſerm land kaum plaz haben wird, ſo zweifle ich, daß ſie hier von einem ſo vorzüglichen nuzen ſey.

Zweyter Abtheilung.

Pflanzen welche ſichtbare Blumenblätter haben.

Erſter Abſchnitt.

Deren Staubfäden die Blumenblätter an der Zahl weit übertreffen.

39. *Filipendula*, 3) foliis pinnatis pinnulis alterne minoribus extima trilobata. Hall. En. 307.

Spiræa filipendula. Lin. Syſt. 1061. Spec. 702.

Filipendula. 1. Zw. 767.

Rother Steinbrech, *Filipendule.*

Wächst zu Baſel, im Wallis, Veltlin, Formazzo. perenniert.

Die an den wurzeln hangenden böllen werden von den ſchweinen ſehr geliebet.

40. *Potentilla*, 11) foliis quinatis flore tetrapetalo, caule erecto. Hall. Enum. 341.

Tormentilla erecta. Lin. Syſt. 1065. Spec. 716.

Tormentilla. Zw. 862.

Blutwurz, *Tormentille.*

Iſt in den wieſen ziemlich gemein. perenniert.

Die ſchweine lieben die wurzeln.

41. *Sorbus*, 1) foliis pinnatis glabris fructu minimo. Hall. Enum. 350.

Sorbus

Sorbus aucuparia. Lin. Syſt. 1057. Spec. 683.

Sorbus ſylveſtris. Zw. 15.

Quitſchern, Vogelbeeren, *Cocheſne.* en Suiſſe *Thymier.* hier **Gürmſch. Aelen** *Temé.*

Wächst in bergichten wäldern, wird auch zur zierde gepflanzet.

Das vieh frißt die blätter, die hüner, inſonderheit kalkuten, lieben die frucht ſehr; ich glaube, auch den ſchweinen würde ſie eine dienliche nahrung ſeyn.

41. *Cratægus* 2), foliis ovatis inæqualiter ſerratis ſubtus tomentoſis. Hall. Enum. 353.

Cratægus aria. Lin. Syſt. 1057. Spec. 681.

Aria Theophraſti. Tab. 1427.

Meelbeeren, *Alizier.* hier **Meelbaum.**

Wächst an bergichten reinen, im Amte Aelen ſehr gemein.

Die früchte dienen den ſchweinen zu einer guten ſpeiſe.

43. *Cratægus* 3), foliis ſeptangulis ſubtus ſubhirſutis. Hall. Enum. 354.

Cratægus torminalis. Lin. Syſt. 1067. Spec. 681.

Sorbus torminalis. Zw. 16.

Elſenbeer.

Wächst mit dem vorigen an gleichen orten.

Die frucht kan auch zur nahrung der ſchweine dienen.

44. *Cratægus* 4), ſpinoſa foliis obtuſis ſæpè trifidis. Hall. Enum. 683.

Cratægus Oxyacantha. Lin. Syſt. 1057. Spec. 683.

Oxyacantha. Zw. 231.

Weißdorn, *Aubépine.* hier Hagdorn. Aelen *Epénes.*

Wächst in den meiſten zäunen.

Die früchte ſo man hier Hegge nennet, haben mit den vorigen den gleichen nuzen.

Zweyter Abſchnitt.

Pflanzen die zweymal ſo viele Staubfaden als Blumenblätter haben.

45. *Erica* 1), foliis imbricatis glabris. Hall. Enum. 419.

Erica vulgaris. Lin. Syſtem. 1002. Spec. 502. Zw. 226.

Heyde, *Bruyére.* hier Bruch.

Iſt an magern orten z. ex. im Bremgarten ſehr gemein. perennieret.

Die blüthe giebt den bienen die beſte nahrung: Es giebt zwar auf den lüneburger heiden eine art von ſchafen, Heideſchnaken genennt, welche dieſe pflanzen gerne freſſen: Erhardts ökon. Pfl. Hiſt. Ich zweifle aber ob es unſre ſchafe auch thun würden.

Dritter

Dritter Abschnitt.

Pflanzen die zwar mehr Staubfaden als Blumenblätter allein in verschiedenem Verhältnisse haben.

46. *Esculus hippocastanum.* Hall. Abhandl. von den schweiz. Bäumen. Lin. Syst. 995. Spec. 488.

Castanea equina. Zw. 144.

Pferdkastanienbaum, *Maronier.*

Ist zwar nicht ein schweizerischer baum, doch aber sehr gemein.

Die schafe lieben sowohl die blätter als die früchte ungemein.

Vierter Abschnitt.

Pflanzen welche eben soviel Staubfaden als Blumenblätter haben.

47. *Tragoselinum* 1), pinnis semilobatis circumserratis. Hall. Enum. 428.

Pimpinella saxifraga. Lin. Syst. 963. Spec. 378.

Pimpinella saxifraga major. Zw. 865.

Weiße Bibernell, *Boucage.* hier große Bibernell.

Wächst überal in wäldern und feuchten wiesen; auf den Alpen mit purpurfarben blumen. perenniert.

Diese pflanze scheinet die meisten eigenschaften

eines guten futterkrautes zu haben, da ſie von allem viehe geliebet wird, und demſelben nicht wohl anders als geſung ſeyn kan.

48. *Seſeli*, 2) foliis multifidis lobulis lanceolatis acutis. Hall. Enum. 431.

Phellandrium muttellina. Lin. Syſt. 960. Spec. 366.

Muttellina helvetica. Zw. 517.

Muttern. Aelen *Mauteréna.*

Wächst auf den meiſten fetten Alpwieſen. perenniert.

Dieſe pflanze iſt nach dem geſtändniſſe aller landwirthe, das beſte unter allen futterkräutern, da ſie durch ihre gewürzhafte eigenſchaft den kühen die milch vermehrt und ſie ſehr ſchmakhaft machet, und wann wir dieſelben auch auf unſeru wieſen fortpflanzen und anbauen könnten, ſo würde ſie eine der koſtbarſten zierden unſrer künſtlichen wieſen ſeyn. Ich habe verſchiedene landwirthe klagen gehört, ſie haben die Muttern vergeblich durch den ſamen in der ebene fortzupflanzen geſucht; ſelbige ſey entweders nicht aufgegangen oder doch bald verdorben. Ich glaube aber man müſſe dieſen anbau auf eine etwas verſchiedene weiſe vor die hand nehmen. Ich habe zu Aelen in Hrn. Pfarrherrn Decopets garten einiche ſehr ſchöne pflanzen von Muttern geſehn, die dieſer erfahrne pflanzenliebhaber von den benachbarten Alpen in ſeinen garten und alſo von einer ſehr kalten in eine ſehr warme gegend verſezt hatte; und doch waren ſie ſo unvergleichlich fortgekommen, daß, da die Muttern auf den Alpen,

kaum

kaum einiche zölle hoch wird, ſie in dieſem garten aufs wenigſte die hohe von achtzehn zöllen erlanget, geblüht, ſamen getragen, und nichts oder doch ſehr wenig von ihrem gewürzhaften geſchmake verloren hat. Ich glaube alſo man müßte im ſommer ſobald die Muttern auszuſchlagen beginnen, auf den Alpen, ſo viel von dieſen pflanzen als möglich mit aller ſorgfalt ausgraben, dieſelben in der ebene in ein gutes ſchattiges erdrich, auf dem der ſchnee lange ſizen bleibt, verſezen, und alſo blühen und ſamen tragen laſſen; da dann dieſer ſame, weil er bereits ein wenig der ebene gewohnt wäre, ohne zweifel aufgehen und wohl fortkommen würde.

49. *Pimpinella*, 2) Polyſtemon pinnis ovatis ſerratis ſpica brevi. Hall. Enum. 470.

Poterium ſanguiſorba. Lin. Syſt. 1271. Spec. 1411.

Sanguiſorba minor. Tab. 316.

Kleine Bibernelle, Kölblekraut, *Pimpernelle*. Aelen *Pimpinelle*.

Wächst an allen magern und ſandigten hügeln. perenniert.

Dieſe pflanze wird von Hrn. Roques, in einer beſonderen Abhandlung, zu künſtlichen wieſen ungemein angerathen, weilen ſie in dem ſchlechteſten grunde gut fortkömmt, und die trokne ſehr wohl aushalten mag: Sie ſoll im mäyen, brachheu- oder augſtmonate ausgeſäet, und von zehen bis ſechszehn pfund ſamen auf einen aker oder morgen lands gethan werden; welcher dann wohl drey fuder heu, und wenigſtens vierzig mäße ſamen abträgt.

trägt. Die pferde und alles hornvieh lieben das kraut, insonderheit wenn es nicht gar zu alt ist, den pferden kan der same anstatt des habers gegeben werden, wo sie dabey keine strenge arbeit zu verrichten haben.

50. *Plantago*, 3) foliis linearibus spica cylindrica gracili. Hall. Enum. 471.

Plantago alpina. Lin. Syst. 895. Spec. 165.

Coronopus sylvestris. 2. & 3. Tab. 302.

Alpwägerich, *Plantain des Alpes.* auf den oberländer Alpen Adelgras. Aelen *Prinplantain.*

Wächst auf allen Alpen und dem Leberberg an grienichten ortern. perenniert.

Diese pflanze wird von den landwirthen wegen ihrer güte der Muttern an die seite gesezt, ich habe sie auch in Hrn. Decope's garten gesehn. Man darf also nur bey dem anbau derselben die gleiche sorgfalt wie bey der Muttern gebrauchen.

Fünfter Abschnitt.

Pflanzen die vier Blumenblätter und zehn Staubfaden, oder anderhalbmal so viele Staubfaden als Blumenblätter haben.

Hülsenpflanzen.

Dieses ist wiederum eine klasse darunter die meisten pflanzen zur nahrung des viehes dienlich sind. Auch sind be nahe alle pflanzen der künstlichen wisen aus derselben genommen, wir zeigen aber nur die fürnehmsten an. 51. *Vul-*

51. *Vulneraria*, 2) foliis ad terram ſimplicibus ovatis, ad caulem pinnatis. Hall. En. 570.

Anthyllis vulneraria. Lin. Syſt. 1160. Spec. 1012.

Lagopodium flore luteo. Tab. 909.

Hier Frauenſchüh.

Wächst überall auf wieſen und magern hügeln. perenniert.

Soll ein gutes futter für ſchafe ſeyn.

52. *Lotus*, 2) floribus umbellatis ſiliquis pendulis caule erecto. Hall. Enum. 571.

Lotus corniculata. var. β. Lin. Syſtem. 1179. Spec. 1092.

Wächst an feuchten orten. perenniert.

53. *Lotus*, 3) floribus ambellatis ſiliquis pendulis caule procumbente. Hall. Enum. 572.

Lotus corniculata. var. α. Lin. ibid.

Trifolium ſiliquoſum minus. Tab. 905.

Iſt ſehr gemein in den wieſen und an den ſtraſſen.

Dieſe beyden leztern arten ſind dem viehe angenehm.

54. *Coronilla*, 2) herbacea ſiliquis articulatis pendulis flore ſuaverubente. Hall. Enum. 574.

Coronilla varia. Lin. Syſt. 1168. Spec. 1048.

Hedyſarum purpureum. Tab. 901.

Sainfoin commun. Spect. de la Nat. III. 29.

Wächst in der wärmern Schweiz an zäunen, z. ex. zu Aelen, Wislisburg. perenniert.

Ich glaube dieſe pflanze würde an heiſſen orten ein gutes futtergras ſeyn, da ſie nach Herrn Pfarrherrn Decopets und meinen eigenen beobachtungen die hize ſehr wohl aushalten mag. Denn zur zeit da zu Aelen alle pflanzen von der groſſen hize welk geworden, ſo blieb dieſe Coronilla allezeit ganz friſch; ſie iſt auch ziemlich groß und würde in einer künſtlichen wieſe wohl ausgeben.

55. *Onobrychis*, erecta floribus ſpicatis foliis ſubhirſutis. Hall. Enum. 577.

Hedyſarum onobrychis. Lin. Syſt. 1071. Spec. 1059.

Onobrychis. Tab. 900.

Hanenkopf, Hanenkamkle, *Sainfoin, Eſparſette,*

Iſt an bergichten grienichten orten gemein, in der gegend von Chur iſt dieſes auf natürlichen wieſen eine der gemeinſten pflanzen. perenniert.

Es haben ſo viele ſchriftſteller von dem anbau und nuzen dieſer vortreflichen pflanze geſchrieben, daß es überflüßig wäre etwas weiters davon zu melden, Bern. ökon. Samml. I. 2. 407.

56. *Medica*, 2) caule erecto ſiliquis repetito intortis glabris. Hall. Enum. 578.

Medicago ſativa. Lin. Syſt. 1180. Spec. 1096.

Aufrech-

Aufrechter Schnekenkle, *Luzerne.*

Wächst in der wärmeren Schweiz bey Wiflisburg, im Wallis. perennirt.

Der nuzen und anbau dieſer pflanze iſt eben ſo bekannt als bey der vorigen.

57. *Medica*, 3) caule procumbente, ſiliqua ſemel inflexa floribus racemoſis. Hall. Enum. 579.

Medicago falcata. Lin. Syſt. 1180. Spec. 1096.

Lens major repens. Täb. 888.

Sichelklee, ſchwediſches Heu.

Iſt im amt Aelen ziemlich gemein, z. ex. bey St. Triphon. perenniert.

Linnäus im 4ten Theile der ſchwediſchen Abhandl. und Herr Diak. Stapfer, haben den anbau und nuzen dieſer pflanze weitläuffig beſchrieben. Wo jemand luſt hätte dieſelben auch in unſerem lande fortzupflanzen, ſo könnte man leichtlich ſamen aus dem amte Aelen erhalten. Sie hat freylich vor der Luzerne den vortheil, daß ſie nicht ſo gutes land und keinen dünger fodert; dagegen glaube ich nicht daß ſie ſo ſchmakhaft ſey. Ihr vornehmſter nachtheil aber beſteht darinn, daß ihre ſtengel nicht aufrecht ſind, ſondern auf dem boden liegen.

58. *Medica*, 4) floribus racemoſis ſiliqua reniformi monoſperma. Hall. Enum. 579.

Medicago lupulina. Lin. Syſt. 1180. Spec. 1097.

Trifolium arvenſe. Tab. 908.

Hopfenklee.

Wächst in den wieſen; iſt auch ein gemeines unkraut in den gärten. zweyjährig.

Dieſe pflanze könnte ein ſehr gutes futterkraut ſeyn, wo ſie nur ein wenig höher wüchſe und länger als zwey jahre dauerte.

59. *Trifolium*, 5) caule procumbente, & florigeris & folioſis petiolis prælongis. Hall. E. 581.

Trifolium repens. Lin. Syſt. 1177. Spec. 1080.

Weiſſer kriechender Klee.

Wächst auf allen wieſen. perenniert.

Wird von dem viehe geliebet.

60. *Trifolium*, 8) caule erecto ſpicis albis denſis brevibusque terminato foliis nervoſis inferne ſubhirſutis. Hall. Enum. 583.

Trifolium montanum. Lin. Syſt. 1177. Spec. 1087.

Trifolium pratenſe album. Tab. 907. Zw. 749.

Weiſſer Bergklee.

Wächst im bergichten wieſen und wäldern. perenniert.

Iſt ein treſliches futterkraut auf troknen wieſen.

61. *Trifolium*, 14) ſpicis villoſis foliis inſidentibus vaginarum caudis capillaribus. Hall. En. 685.

Trifolium pratenſe. Lin. Syſt. 1177. Spec. 1182. Tab. 908. Zw. 748.

Rother Wieſenklee, *Treſle.* Aelen alle drey arten *Triolet.* hier heißen die Blumen Zukerbrödtli.

Iſt bekanntermaſen auf natürlichen und künſtlichen wieſen eines der beſten futterkräuter.

62. *Melilotus*, 1) ſiliquis turgidis brevibus obſcure tranſverſim rugoſis. Hall. Enum. 587.

Trifolium melilotus. Lin. Syſt. 1176. Spec. 1078.

Melilotus officinalis. Zw. 690.

Steinklee, *Melilot.*

An troknen magern ſtellen gemein. jährig oder zweyjährig.

Nach dem bericht des Linnäus ein wohlriechendes futterkraut.

63. *Cyſtiſus*, 1) foliis ovato oblongis racemis ſimplicibus pendulis. Hall. Enum. 591.

Cyſtiſus laburnum. Lin. Syſt. 1167. Spec. 1041.

Anagyris. II. Tab. 1502.

Eiſenholz, Deutſchebenholz, Thun Bohnenbaum, *Aubour.* Aelen *Vvué.*

Dieſer kleine ſehr ſchöne baum wächst an bergichten orten der wärmern Schweiz; im amte Aelen z. ex. iſt er ſehr gemein.

Das vieh frißt nach Hrn. Otts bericht die blätter begierig.

64. *Lathyrus*, 9) foliis binatis ovatis radice glanduloſa. Hall. Enum. 596.

Lathyrus tuberoſus. Lin. Syſt. 1165. Spec. 1033.

Chamæ

Chamæ balanus. Tab. 891.

Erdnüſſe, *Tarnottes.*

Wächst in der wärmern Schweiz auf den feldern unter dem getreide. perenniert.

Die pferde und ochſen lieben das kraut, und die ſchweine die böllen an den wurzeln; wäre hiemit nicht ohne nuzen anzupflanzen.

65. *Lathyrus*, 10) foliis binatis acutis capreolo non ramoſo. Hall. Enum. 597.

Latyrus pratenſis. Lin. Syſt. 1165. Spec. 1033.

Vicia. Tab. 890.

Geſſe des prés. hier **gelbes Vogelheu, gelber Klee.**

Iſt auf den wieſen gemein. perenniert.

Ein gutes futterkraut.

66. *Lathyrus*, foliis ſenis floribus racemoſis. Hall. rar. n. 771.

Lathyrus paluſtris. Lin. Syſt. 1168. Spec. 1034.

Moosvikken, *Geſſe des marais.*

Wächst nur an mooſichten orten, z. ex. bey Roche in menge. perenniert.

Da dieſe pflanze eines unter den wenigen guten futterkräutern iſt, welche nur im mooslande wachſen, ſo könnten dergleichen feuchte wieſen, wenn ſie damit beſäet würden, ſehr nüzlich dadurch verbeſſert werden.

67. *Vicia*, 1) ſiliquis ſeſſilibus foliis retuſis lateſcentibns. Hall. Enum. 598.

Vicia

Vicia ſativa. var. α. Lin. Syſt. 1166. Spec. 1037.

Vicia. Zw. 598.

Wiken, *Veſſe.* hier ſchwarze Wiken. jährig.

68. *Vicia*, 2) ſiliquis ſeſſilibus erectis foliis cordatis. Hall. Enum. 598.

Vicia ſativa. var. α. Lin. ibid.

Hier weiße Wiken. jährig.

Beyde arten werden hier geſäet, auch hin und wieder wild angetroffen.

Das kraut dienet dem viehe, der ſamen den tauben zur nahrung.

69. *Vicia*, 3) ſiliquis ſeſſilibus erectis foliis imis ovatis ſuperioribus linearibus. Hall. Enum. 598.

Vicia ſativa, va. β. nigra. Lin. Siſt. 1166. Sp. 1037.

Vicia ſilveſtris. Zw. 598.

Wilde Wiken, *Veſſe ſauvage.*

Wächst auf den feldern, z. ex. bey Kirchlindach. jährig.

70. *Vicia*, 4) ſiliquis erectis foliis ex ovatis obtuſe decreſcentibus. Hall. Enum. 599.

Vicia ſepium. Lin. Syſt. 1166. Spec. 1038.

Cracca major. Tab. 892.

Zaunwiken, *Veſſe des hayes.*

Wächst überall in zäunen und geſträuchen. per.

71. *Vicia*, 8) foliis linearibus hirſutis ſiliquis ſubhirſutis racematim pendulis. Hall. Enum. 600.

Vicia cracca. Lin. Syſt. 1165. Spec. 1035.

Aracus. Tab. 891.

Vogelwiken, *Veſſe des oiſeaux.* hier Vogelheu.

Iſt in zäunen gemein. perenniert.

Dieſe drey arten von Wiken werden von dem Viehe geliebet, ſie könnten auch vielleicht mit nuzen in künſtliche wieſen geſäet werden, wenn nur die zwo leztern aufrechte und nicht kriechende ſtengel hätten.

72. *Ervum*, leguminibus pendulis. Hall. E. 602.

Ervum ervilia. Lin. Syſt. 1167. Spec. 1040.

Ervum ſeu *Orobus.* Tab. 887.

Erven, *Ers.*

Dieſe pflanze iſt zwar nicht eine wahre ſchweizeriſche bürgerin, doch wird ſie nicht ſelten angetroffen; ſie wird von dem viehe geliebet. jährig.

Sechster Abſchnitt.

Pflanzen die nur ein Blumenblatt und vier ungleich lange (zwey längere und zwey kürzere) Staubfaden haben.

73. *Melampyrum*, 4) floribus ſparſis ſeſſilibus binatis foliis ſuperioribus inciſis. Hall. Enum. 626.

Melampyrum pratenſe. Lin. Syſt. 1108. Spec. 1043.

Milium ſylvaticum. I. Tab. 555.

Waldhirſchen.

Wächst in allen tannwäldern. jährig.

Iſt nach dem bericht des Linnäus den kühen ein angenehmes futter, und macht die butter fett und gelb.

74. *Stachys*, 4) verticillis ſpicatis foliis ſubhirſutis ellipticis ad baſin emarginatis. Hall. En. 643.

Stachys

Stachys paluſtris. Lin. Syſt. 1100. Spec. 811.

Stachys aquatica. Tab. 767.

Wächst an feuchten orten und waſſergräben. per.

Die wurzeln werden von den ſchweinen geliebt.

75. *Thymus*, 1) verticillis in ſumis ramis congeſtis foliis ovalibus baſi ciliatis, flore minore. Hall. Enum. 654.

Thymus ſerpyllum. Lin. Syſt. 1103. Spec. 825.

Serpyllum minus flore purpureo, &c. Tab. 748.

Quendel, *Serpolet.* hier wilder Kölm. Aelen *Piolet.*

Wächst an allen magern orten. perenniert.

Die blüthen ſind eine gute nahrung der bienen.

Siebender Abſchnitt.

Pflanzen mit zuſammengeſezten Blumen.

76. *Cirſium*, 5) foliis ſemipinnatis capitulis oblongis mitioribus. Hall. Enum. 680.

Serratula arvenſis, Lin. Syſt. 1199. Spec. 1149.

Carduus arvenſis. Tab. 1079.

Haberdiſtel.

Ein böſes unkraut im häber, auch ſonſten an den ſtraßen gemein. perenniert.

Dieſe und die meiſten übrigen diſtelarten, wenn ſie nicht gar zu viele ſtacheln haben, ſind der eſeln liebſtes futter.

Register der deutschen Namen.

Adelgras n. 50
Aspe 2
Bibernell, groſse 47
= kleine 49
= weiße 47
Binsen, Teich 37
Birke 4
Blutwurz 40
Bohnenbaum 63
Bruch 45
Buche 7
Buchweizen 11
Buchwinde 12
Darrgras, wolligtes 29
Diſtel, Haber- 76
Ebenholz, deutſches 63
Eiche 5
Eiſenholz 63
Elſenbeerbaum 43
Erdnüſſe 64
Erle 3
Erven 72
Eſchbaum 8
Fladergras, ſtrauſſigtes 28
Fönich, wieſen 36
Frauenſchüli 51
Fuchsſchwanz, wieſen 15
Geißweide 1
Gürmſch 41
Haberdiſtel 76
Hafer, glatt 30, 31
= wieſen 32
Hagdorn 44
Hahnekamklee 55
Hahnenkopf n. 55
Heidenkorn 11
Heu, ſchwediſ. 57
Heyde 45
Hopfenklee 58
Hundsgras 17
Hundsweize 17
Ilmen 9
Kaſtanienbaum 6
Keſtenenbaum 6
Klee, gelber 65
= Hopfen 58
= rother wieſe 61
= ſchneken 56
= ſichel 57
= ſtein 62
= weißer berg 60
= = kriechender 59
Knöpfligras 17
Kölblikraut 49
Kölm, wilder 75
Külch, pereñier. 16
Meelbaum 42
Mooswiken 66
Münchsrhabarber. 10
Muttern 48
Natterwurz 14
Neſſel 13
Nüſterli. 17
Oeſch 8
Pättigras 17
Pferdkaſtanienbaum 46
Quendel 75
Quitſchern 41
Ruchgras, gelbes 35
Rüſtbaum n. 9
Sältingkraut 38
Schlauchen 14
Schmielen, blaue 26
= ſtok 34
= waſſer 27
Schnekenklee, aufrechter 56
Schwingel, manna 21
= rother 19
= ſchaf 20
= wieſen 18
Seylweide 1
Sichelklee 57
Steinbrech, rother 39
Steinklee 62
Treſp, roken 33
Viehgras, dreyblütiges 23
= fünfblütiges 25
= vierblütiges 24
= waſſer 22
Vogelbeeren 41
Vogelheu, gelbes 65
Waldhirſchen 73
Wegreich, Alp 50
Weißdorn 44
Wiken 67
= moos 66
= ſchwarze 67
= vogel 71
= weiße 68
= wilde 69
= zaun 70
Zitteraſpe 2